

Zusätzlich 20 Sprinterzüge

210313

Zehn-Minuten-Takt bei der S-Bahn machbar – Wirtschaftsministerium entscheidet

Fürstenfeldbruck – Der Einsatz zusätzlicher „Express-S-Bahnen“ (Sprinter) zwischen Fürstenfeldbruck und München ist grundsätzlich möglich. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung, die der Landkreis in Auftrag gegeben hat. So könnte bis zum vergleichbaren Ausbau der S-Bahnstrecke, der frühestens im nächsten Jahrzehnt abgeschlossen sein wird, ab Dezember dieses Jahres zumindest im Berufsverkehr zwischen der Kreisstadt und der Landeshauptstadt bereits ein Zehn-Minuten-Takt realisiert werden. Der Planungsausschuss des Kreistags befürwortet das knapp zwei Millionen-Euro-Projekt einstimmig. Die Entscheidung liegt nun beim bayerischen Wirtschaftsministerium.

„Mit freundlicher, aber großer Spannung erwarte ich die Reaktion des Freistaates und wäre sehr enttäuscht, wenn es nicht ginge“, sagte Landrat Thomas Karmasin (CSU) bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie vergangene Woche im Landratsamt. Zu der im Vorfeld vom Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie ablehnenden Haltung meinte Karmasin: „Da lag dem Ministerium das fertige Gutachten noch nicht vor. Außerdem könnte ich mir vorstellen, dass in Zeiten von Wahlen doch etwas geht.“ Das von Prof. Dipl.-Ing. Karl-Dieter Bodack und dem Geschäftsführer der Vier-

licher. Die Erhöhung des Bahnsteigs am Gleis eins im Brucker Bahnhof würde rund 300000 Euro kosten. Die Gesamtkosten für das Projekt würden sich nach dem Trassenentgelt der Deutschen Bahn AG richten, informierte Verkehrsexperte Rößler. Er schätze den Betrag auf 1,8 Millionen Euro für die von den Sprintern im Jahr etwa 30000 zurückgelegten Streckenkilometern.

Kreisrat Hubert Ficker (CSU) betonte, dass auch die Pendler aus dem westlichen Landkreis davon profitieren würden. Sternförmig steuern die Busse aus dem Landkreis arbeitstäglich den Fürstenfeldbrucker Bahnhof an. Durch eine relativ kleine Anpassung des Busbetriebs würde die Verbindung noch attraktiver werden. Und nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Konversion des Fliegerhorstes mit einem neuen Stadtviertel mit zusätzlichen Arbeitsplätzen und Anwohnern, ergänzte Kreisrätin Karina Werner (SPD). Als ein erfreuliches Ergebnis bezeichnete Karmasin die Vorstellung der Studie. Auch wenn es sich nur um eine Übergangslösung handle, müsse die Politik mit Nachdruck jetzt darauf drängen, dass die Realisierung möglichst schnell erfolgt.

Der Textteil der Studie ist jetzt auch für alle interessierten Bürger auf der Internetseite des Landratsamtes Fürstenfeldbruck unter www.lra-fb.de/lra/verkehr einsehbar.

Autor: Dieter Metzler



Der S-Bahnhof Fürstenfeldbruck könnte ab Dezember Wendebahnhof für die Express-S-Bahn werden. Foto: Metzler

chen zu rechnen ist, könnten laut Machbarkeitsstudie von Montag bis Freitag in der Zeit von sechs Uhr bis neun Uhr breitere Türen ausgestattet, haben allerdings keine Klimaanlage.

Umweltfreundlicher

Der Hauptgrund, warum nicht mehr Sprinterzüge eingesetzt werden können, ist die Aufnahmekapazität des Starnberger Flügelbahnhofs, erläuterte Bodack, und ein paar Weichen würden auch noch fehlen. Den Einsatz der Sprinter hält der Experte aber für wirtschaftlicher und umweltfreundlicher. Der ET 420-Serie (vierte Gene-